Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Unterrichtsplan.

Gegenstände.	Sexta in 3 Coeten a. b. c.	Quinta in 3 Coeten a. b c.	Quarta in 3 Coeten a. b. c.	Tertia in 3 Coeten a. b. c.	Sekunda in 2 Coeten a. b.	Unterprima in 3 Coeten a. b. c.	Oberprima	Summa
Christl. Religionsl. .	3	2	2	2	2	2	2	39
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	63
Französisch	8	8	8	6	6	5	5	122
Englisch	—	—	—	5	5	4	4	41
Gesch. u. Geographie	3	3	4	4	4	3	3	62
Rechnen u. Mathem. .	5	6	6	6	6	5	6*)	102
Naturbeschreibung .	2	2	2	2	2	2*)	—	34
Physik	—	—	—	—	—	4	4	16
Chemie	—	—	—	—	—	2*)	2*)	8
Schreiben	2	2	2	(1)	(1)	(1)		18 [+5]
Zeichnen	2	2	2	2	2	2*)	3	37
Summa	29	29	30	30	30	32	32	542 [+5]
Singen	2	2	2	2	2	2	2	36
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	36
Summa	33	33	34	34	34	36	36	614

*) Vergl. II. Verfügungen Nr. 2.

B. Uebersicht der Verteilung der Ordinariate und Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1890—91.

	Ordinarius von	Kombi.	OI.	UIa.	UIb.	UIc.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IIIc.	IVa.	IVb.	IVc.	Va.	Vb.	Vc.	VIa.	VIb.	VIc.	Aufsicht.
Ackermann		2		4 Math.			3 Math.														1
Feitel	OI	3	5 Franz.			5 Franz.								5 Franz.			1 Gesch.				1
Stern		4	4 Engl.		5 Franz.			5 Engl. 2 Dtsch.			2 Franz.										
Hasselbaum	UIa	3		5 Franz. 4 Engl.			2 Relig.	2 Relig.							8 Franz.						
Seibt	IIa	1	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.									1 Gesch.					
Junghans	UIb	2	2 Relig.	2 Dtsch. 2 Relig.		2 Relig.			2 Gesch. 2 Geogr.	6 Franz.	2 Geogr.										
Credé	IVb	4									3 Geom.		2 Relig. 4 Rechn. 2 Geom. 2Naturb.		4 Dtsch.	4 Dtsch. 1 Geom. Zeichn.					
Merkelbach		3	6 Math. 4 Phys. 2 Chem.	2 Chem.					2 Arith.		2 Arith. 1 Rechn.										1
Zimmermann	UIc	4	2 Dtsch.			2 Dtsch. 4 Engl.	6 Franz.	2 Gesch.				2 Gesch. 2 Geogr.									
Wetzell	IIb	3			2 Geom.	5 Math.		6 Math. 2Naturb.		2Naturb.						2Naturb.				2Naturb.	
Bächt		3							5 Engl.		2 Gesch.		8 Franz.						8 Franz.		
Meinhoff	IIIa	4			4 Engl.		5 Engl.		6 Franz. 2 Dtsch.						1 Gesch. 2 Geogr.			1 Gesch.			
Lehmann (Boekholt)	Vc	2						4 Franz. 2 Geogr.		2 Geogr.							6 Franz. 2 Geogr.				
Knabe	IIIb	4		4 Math. 4 Phys.			3 Math.		1 Rechn.	2 Dtsch. 6 Math.									2 Geogr.		

	Ordinarius von	Kombi.	OI.	UIa.	UIb.	UIc.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IIIc.	IVa.	IVb.	IVc.	Va.	Vb.	Vc.	VIa.	VIb.	VIc.	Aufsicht.
Bachmann	IIIc	4							2 Relig.		2 Relig. 4 Franz. 5 Engl.			2 Relig. 4 Dtsch.			4 Dtsch.				
Fennel	IVa	3				4 Phys.	2Naturb.		2 Geom.			4 Rechn. 2 Geom. 2Naturb. 2 Turn.				2 Turnen.	3 Rechn. 1 Geom. Zeichn.				
Völker	IVc	2		2Naturb.	2 Arith. 2 Nat.	2 Nat.			2Naturb.					4 Rechn. 2Naturb.		2 Geogr.	2Naturb. 2 Turnen.		2 Turnen.		1
Gally	Va	2		1 Math.	4 Phys.										5 Rechn 1 Geom. 1Naturb.			5 Rechn.	2Naturb.		1
Henser	Vb	4								5 Engl.	2 Dtsch.	8 Franz.				8 Franz.					
Bethge		4		2 Dtsch.						2 Gesch.		4 Dtsch.	4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.	2Gesch.						4 Dtsch. 2 Gesch.	
Siegel		1			2 Chem.	2 Chem.		2 Math.			2Naturb.			2 Geom.		2 Rechn.					1
Jäger		2		(2 Schreiben.)					(2 Schr.)			2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.				1
Müller			3 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.							
Grün	VIc	2						2 Turn.	2 Turnen.		2 Turnen.			3 Geogr. 3 Geo. mit Va.	2 Geo.		2 Relig	2 Relig. 2 Gesch. 2 Geogr.		2 Relig. 3 Rechn. 2 Gesch. 2 Geogr.	
Bach	VIa	3								2 Relig.		2 Relig.						4 Dtsch. 8 Franz.		8 Franz.	
Markert	VIb	1					(2 Schreiben.)			(2 Schreiben.)		2 Geo.	2 Geo. mit IVa.		2 Relig.	2 Geo	2 Geo. mit Vb	2 Zeich.	3 Relig. 4 Dtsch. 1 Gesch. 2 Zeich. 2 Geo.	2 Zeich.	
Laus		1	2 Turnen.		2 Gesang. 2 Turnen.		2 Turn.		2 Gesang.						2 Zeich.	2 Relig. 2 Zeich.	2 Zeich.	2Naturb. 2 Schr.	5 Rechn. 2 Schr.	2 Schr.	
Jestädt			2 Std. kath. Religions-Unterricht.				2 Std. kath. Religions-Unterricht.														
Nau												2 Std. kath. Rel.-Unterr.			2 Std. kath. Religions-Unterricht.						
Stein												2 Stunden israelitischer Religions-Unterricht.									
Traisbach													2 Turnen.								

C. Übersicht über die im Schuljahr 1890—91 erledigten Pensen.

Oberprima.

Ordinarius: O. L. Feitel.

Religion. 2 Std. w. Inhalt und Zusammenhang der biblischen Bücher, Kirchengeschichte, evangelische Glaubenslehre, Noack § 1—127 und Anhang. Wiederholung des Katechismus, sowie der früher gelernten Psalmen und Kirchenlieder. Übersicht über die wichtigsten evangelischen Kirchenlieder, Noack § 129. Junghans.

Deutsch. 3 Std. w. Es wurden gelesen: Goethes Götz von Berlichingen und Schillers Maria Stuart. Übung im freien Vortrag. Lebenslauf und Bedeutung der grössten Dichter. Uebersicht über die Hauptabschnitte der deutschen Dichtung. Das Wichtigste aus der Verslehre. Vortrag von Gedichten. Aufsätze. Zimmermann.

Themata der Jahresaufsätze: 1. Welche Vorteile bringt der Besitz von Kolonien mit sich? — 2. Der Krieg, seine verderblichen und wohlthätigen Seiten. — 3. Jeder ist seines Glückes Schmied. — 4. Wieso kann man den Wind als Freund und Feind des Menschen bezeichnen? (Klassenaufsatz) — 5. Welche Vorzüge hat Cassel als Wohnort? — 6. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. — 7. Welche Vorteile gewährt uns die Eisenbahn?

Thema zum Abiturientenaufsatz, Ostern 1890: Weshalb zieht die Wartburg so viele Besucher an?

Französisch: 5 Std. w. Lektüre: Mort et procès de Louis XVI par Lamartine. Vorerzählen und Vorlesen von ausgewählten Erzählungen, welche von den Schülern nacherzählt wurden. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Erzählungen. Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter, der Wortstellung, des Konjunktivs, der Geschlechtswörter, Zahlwörter, Eigenschaftswörter. Die grammatischen Uebungen fanden statt unter Benutzung der Schulgrammatik von Ploetz und im Anschluss an die Lektüre und Sprechübungen. Schriftliche häusliche und Klassenarbeiten. Feitel.

Englisch: 4 Std. w. Gelesen wurde: The Settlers in Canada by Captain Marryat. Im Anschluss an den Lesestoff und an Zimmermanns Lehrbuch wurde die Grammatik wiederholt. Mündliche Uebungen meist anknüpfend an den Lesestoff. Inhaltsangaben, Nacherzählen von Geschichten. Exercitien und Extemporalien. Stern.

Geschichte: 2 Std. w. Neue deutsche, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der alten und der deutschen Geschichte bis zur Reformation nach Andrä. Seibt.

Geographie: 1 Std. w. Die fünf Welttheile nach Daniel. Wiederholung der mathematischen Geographie und der wichtigsten Verkehrswege. Seibt.

Mathematik. 6 Std. w. Algebraische Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie. Trigonometrie und Stereometrie, letztere nach Fenkners Lehrbuch. Lösung von Aufgaben. Dr. Merkelbach.

Aufgaben bei der schriftlichen Abiturientenprüfung zu Ostern 1890. 1. Durch Zusammenschmelzen von zwei Sorten Silber, welche bezüglich den Feingehalt 600 und 900 haben, sollte eine neue Sorte vom Feingehalte 800 erzielt werden. Durch einen Irrtum wurden von der ersten Sorte 1,25 kg zu viel genommen und so nur eine solche vom Feingehalt 750 erzielt. Wie viel von jeder Sorte hätte genommen werden müssen? — 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Umfang, der Höhe auf die Grundlinie und dem der Grundlinie gegenüberliegenden Winkel. — 3. der Sehwinkel, unter dem ein mit der Gondel 15 m hoher Luftballon erscheint, wird auf $^1/_2{}^0$ und der Neigungswinkel der nach dem tiefsten Punkt der

Gondel gehenden Gesichtslinie zur horizontalen Erdoberfläche wird auf 15° geschätzt. Wie hoch schwebt nach dieser Annahme die Gondel über der Erde und in welcher Entfernung vom Beobachter? — 4. In einen auf der Spitze (bei vertikaler Richtung der Axe) stehenden gleichseitigen Kegel sei eine Kugel vom Radius r gelegt und dann in den Hohlraum so viel Wasser gegossen worden, dass die Kugel gerade bedeckt ist. Wie hoch wird das Wasser sich in dem Kegel stellen, wenn die Kugel herausgenommen wird?

Physik. 4 Std. w. Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Die Lehre vom Lichte. Wiederholung der Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität, von der Wärme und vom Schall. Lehrbuch von Koppe. Dr. Merkelbach.

Chemie. 2 Std. w. Die wichtigsten Metalle und Wiederholung der Metalloide nach Rüdorff. Dr. Merkelbach.

Zeichnen. Freihandzeichnen 2 Std. Ornamente, Köpfe und Figuren nach Gypsvorlagen. — Linearz. 1 Std. w. Darstellung des Punktes, der Linie, der Ebene und verschiedener geometr. Körper, Netze der Körper und Konstruktion des Schlagschattens. Müller.

Unterprima.

Ordinarius von a: O.-L. Dr. Hasselbaum, von b: O.-L. Junghans, von c: Zimmermann.

Religion. 2 Std. w. Inhalt und Zusammenhang der biblischen Bücher. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte bis zum westphälischen Frieden, Noack § 1—90. Evangelische Glaubenslehre, Noack § 96—128. Wiederholung des Katechismus, des Kirchenjahres und einer Anzahl von Psalmen und Liedern. In a, b und c: Junghans.

Deutsch. 3 Std. w. Es wurden gelesen in a: Schillers Wilhelm Tell und Lessings Minna von Barnhelm; in b: Goethes Hermann und Dorothea und Lessings Minna von Barnhelm; in c: Minna von Barnhelm und Wilhelm Tell; ferner in allen 3 Klassen eine Auswahl von Schillers und Goethes Gedichten. Vortrag von auswendig gelernten Gedichten aus Hopf und Paulsiek, II. Teil. Das Leben und die Hauptwerke der gröfsten Dichter wurden besprochen. Das Nötigste aus der Verslehre. Uebung im freien Vortrag. Aufsätze. In a: Bethge, in b: Junghans, in c: Zimmermann.

Themata zu Aufsätzen in **a**: 1. Vorzüge des Wanderns. — 2. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. — 3. Heinrichs I. Verdienste um Deutschland. — 4. Die Rütliszene in Schillers „Wilhelm Tell" (Klassenaufsatz). — 5. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 6. Schilderung einer Feuersbrunst (nach Schillers „Lied von der Glocke"). — 7. Ein Gesuch nebst Lebenslauf. — 8. Charakteristik des Wirtes in Lessings „Minna von Barnhelm" (Klassenaufsatz). — In **b**: 1. Welche Veränderungen bewirkt der Frühling in der Natur? — 2. Ein Brief (Klassenaufsatz). — 3. Not entwickelt Kraft. — 4. Der Sänger (nach Goethe). — 5. Die Örtlichkeiten in Hermann und Dorothea. — 6. Welche Verdienste hat sich Karl der Grosse um die Bildung seines Volkes erworben? — 7. Was hat man bei der Wahl eines Berufes zu berücksichtigen? — 8. Gesuch mit Lebenslauf. — In **c**: 1. Was macht uns den Wald lieb und wertvoll? — 2. Inwiefern liegt der Mensch in einem beständigen Kampf mit der Natur? — 3. Ein Ferienausflug. — 4. Der Fuchs (Klassenaufsatz). — 5. Warum wäre es nicht gut, wenn man seine Lebensschicksale voraus wüsste? — 6. Weshalb führt Lessing in sein Drama „Minna von Barnhelm" die Person Riccauts de la Marlinière ein? — 7. Welche Veränderungen bringt der Winter in der Natur und im menschlichen Leben hervor? — 8. Ans Vaterland, ans teure schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. —

Französisch. 5 Std. w. Gelesen wurde „Charles XII par Voltaire". Im Anschluss an die Lektüre Übung im Sprechen und in Umarbeitung von gelesenen französischen Texten. Nacherzählen von vorgelesenen oder erzählten Geschichten. Vortrag von auswendig gelernten Gedichten. Teilweise Wiederholung des grammatischen Pensums. Syntax der Fürwörter,

des Zeitworts und einiger Bindewörter. Die Grammatik wurde im Anschluss an die Lektüre und unter Benutzung der Schulgrammatik von Ploetz durchgenommen. Exerzitien und Extemporalien. In a: Dr. Hasselbaum, in b: Stern, in c: Feitel.

Englisch. 4 Std. w. Gelesen wurde in a: „Gulliver's Travels by Swift", in b: The last of the Mohicans by Cooper, in c: The Pathfinder by Cooper und Stücke aus dem englischen Lesebuche von Lüdecking, I. Teil. Grammatik im Anschluss an den Lesestoff und an Zimmermann, Lektion 29—54. Wiederholung des früher durchgenommenen grammatischen Stoffes. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und vorerzählte Geschichten. Auswendiglernen von Gedichten. Exerzitien und Extemporalien. In a: Dr. Hasselbaum, in b: Dr. Meinhoff, in c: Zimmermann.

Geschichte. 2 Std. w. Neueste Geschichte von 1789 bis zum Regierungsantritt Kaiser Wilhelm II. nach Andrä § 121—150. Wiederholung der deutschen Geschichte bis 1789. In a, b und c: Seibt.

Geographie. 1 Std. w. Mitteleuropa nach Daniel. Das Wichtigste der mathematischen Geographie. In a, b und c: Seibt.

Mathematik. 1. Arithmetik, 2 Std. w. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen. Aufgaben nach Matthiessen. In a: Dr. Knabe, in b: Dr. Völker, in c: Dr. Wetzell. 2. Geometrie, 2 Std. w. Wiederholung der Planimetrie, Konstruktionen (Uth, Leitfaden). Stereometrie (Fenkner, Lehrbuch der Raumgeometrie). In a: Dr. Knabe, in b: Dr. Wetzell, in c: Dr. Wetzell. 3. Trigonometrie 1 Std. w. Goniometrie, Berechnung des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks aus Seiten und Winkeln (Schlömilchs fünfstellige Tafeln). In a: Dr. Ackermann (Gally), in b und c: Dr. Wetzell.

Physik. 4 Std. w. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre von dem Magnetismus, der Elektrizität, der Wärme und dem Schalle (Koppe, Anfangsgründe der Physik, Abschnitt 1, 6, 7, 8, 10). In a: Dr. Knabe, in b: Gally, in c: Dr. Fennel.

Chemie. 2 Std. w. Die Metalloide nach Rüdorff. Stöchiometrische Aufgaben. In a: Dr. Merkelbach, in b und c: Siegel.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. 1. Botanik: Wiederholung und Erweiterung der Aufgaben von Sekunda, innerer Bau der Pflanzen und die wichtigsten Erscheinungen aus dem Leben der Pflanzen. 2. Zoologie: Ausführliche Besprechung der Säugetiere. Uebersichtliche Darstellung der übrigen Wirbel- und der Gliedertierklassen. Bau des menschlichen Körpers mit Benutzung von anatomischen Tafeln und Gypsmodellen. Gesundheitspflege. 3. Mineralogie: Die wichtigsten Kyrstallformen mit Belegen von Mineralien derselben nach Schilling. In a, b und c: Dr. Völker.

Zeichnen. 2 Std. w. Ornamente nach Gypsvorlagen. In a, b und c: Müller.

Sekunda.

Ordinarius in a: O.-L. Seibt, in b: Dr. Wetzell.

Religion. 2. Sdt. w. Inhalt der Bücher des alten und neuen Testaments (Noack § 1—45). Erklärendes Lesen biblischer Abschnitte. a. aus dem A. T. messianische Weissagungen, b. aus dem N. T. die Apostelgeschichte. Kirchengeschichte bis zur Reformation (Noack § 46—73). Wiederholung mehrerer Kirchenlieder und des Katechismus nebst Sprüchen.

Auswendig gelernt wurden mehrere Kirchenlieder und Psalmen. In a und b: Dr. Hasselbaum.

Deutsch. 3 Std. w. Gelesen wurden Stücke aus Hopf und Paulsiek. Vortragen von auswendig gelernten Gedichten. Das Wichtigste aus der Verslehre. Wiederholung der Grammatik nach Bohm und Steinert. Anleitung zum Disponieren und Aufsätze. In a: Seibt, in b: Stern.

Themate zu den Aufsätzen in **a**: 1. Welchen Gebrauch macht man von dem Holz der Bäume? — 2. Der Fuchs. — 3. Eingabe an eine Behörde. — 4. Inhaltsangabe von „der Ueberfall im Wildbad" (Klassenaufsatz). — 5. Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst. — 6. Die Erfindung der Buchdruckerkunst (Klassenaufsatz). — 7. Der Ring des Polykrates. — 8. Zu welchen Vorkehrungen und Einrichtungen veranlasst uns das Herannahen des Winters. — 9. Das Lied des Sängers aus „Graf von Habsburg". — 10. Die Erfindung des Schiesspulvers und ihre Folgen. — 11. Zu welchen Zwecken tötet der Mensch die Tiere? — 12. Friedrich Wilhelm I. (Klassenaufsatz). — In **b**: 1. Zwei treue Freunde (Erzählung). — 2. Die Maus (Beschreibung). — 3. Der Monat Mai (Schilderung, Klassenaufsatz). — 4. Diktat: Disposition zu No. 5. — 5. „Der Sänger" nach dem gleichnamigen Gedicht von Goethe (eine Charakteristik). — 6. Ferienerlebnisse (in Briefform). — 7. Der 2. September 1890 (Klassenaufsatz). — 8. Ein Spaziergang in den Wald (Aufsatz nach einem Gedicht von Geibel). — 9. Eingabe an eine Behörde. — 10. Ein Lebenslauf (jeder Schüler beschrieb sein eignes Leben). — 11. Der Winter. — 12. Ausbruch eines Vulkans; frei nach einen Lehrstück (Klassenaufsatz). —

Französisch. 6 Std. w. Gelesen wurden gröfsere Stücke aus Lüdecking, Teil I und II. Sprechübungen und Uebungen im Wiedergeben des Inhalts. Auswendiglernen einiger Gedichte aus Lüdecking. Grammatik im Anschluss an den Lesestoff und die Schulgrammatik von Ploetz, Lect. 46—69. Schriftliche häusliche und Klassenarbeiten: Inhaltsangaben, Wiedergeben von Vorerzähltem, Diktate, Uebersetzungen ins Französische. In a: Zimmermann, in b: Boekholt.

Englisch. 5. Std. w. Gelesen wurden gröfsere Stücke aus Lüdecking, Teil 1. Sprechübungen und Uebungen im Wiedergeben des Inhaltes. Zahlreiche kurze Erzählungen wurden zur Uebung des Gehörs erzählt. Auswendiglernen einiger Gedichte. Die Formenlehre in Verbindung mit den einfacheren Erscheinungen der Satzlehre im Anschluss an den Lesestoff und an Zimmermanns Lehrbuch Lect. 1—28. Schriftliche häusliche und Klassenarbeiten wie im Französischen. In a: Dr. Meinhoff, in b: Stern.

Geschichte. 2 Std. w. Deutsche Geschichte von 1555—1789. Griechische und Römische Geschichte nach Andrä § 15—60 nebst der Geographie von Altgriechenland und Altitalien. In a: Seibt, in b: Zimmermann.

Geographie. 2 Std. w. Die Staaten Europas (mit Ausschluss des deutschen Reiches) nebst ihren aufsereuropäischen Besitzungen. Die wichtigsten Verkehrswege. Nach Daniel. In a: Seibt, in b: Boekholt.

Mathematik. 1. Arithmetik. 3 Std. w. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Aufgabensammlung von Matthiessen, Tafeln 5stelliger Logarithmen von Schlömilch. In a: Dr. Ackermann (Siegel), in b: Dr. Wetzell. 2. Geometrie. 3 Std. w. Fortsetzung der Lehre vom Kreise. Die Lehre von der Gleichheit und Aehnlichkeit. Berechnung geradliniger Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. (Uth, Leitfaden). In a: Dr. Knabe, in b: Dr. Wetzell.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. Zoologie: Die wichtigsten Ordnungen der Insekten. Botanik: Das Linnésche System. Die wichtigsten Familien der einheimischen Pflanzenwelt. Mineralogie: Beschreibung von Hauptvertretern der Mineralordnungen nach Schilling. In a: Dr. Fennel, in b: Dr. Wetzell.

Zeichnen. 2 Std. w. Perspektivisches Zeichnen nach Drahtmodellen, Vollkörpern und kunstgewerblichen Gegenständen. Plastische Ausführungen nach einfachen Gypsmodellen. In a und b: Müller.

Tertia.

Ordinarius von a: Dr. Meinhoff, von b: Dr. Knabe, von c: Bachmann.

Religion. 2 Std. w. Messianische und prophetische Stellen des A. T. Psalmen. Das Leben Jesu nach den vier Evangelien, mit besonderer Berücksichtigung des Matthäus. Wiederholung des Katechismus, Einprägung des vierten und fünften Hauptstückes. Kirchenlieder. In a: Bachmann, in b: Bach, in c: Bachmann.

Deutsch. 3 Std. w. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Lesestücken und Gedichten aus Hopf und Paulsiek, Teil II, Abt. 1. Uebungen im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Wiederholung der in V und IV gelernten Gedichte. Wort- und Satzlehre nach Bohm und Steinert. Aufsätze. In a: Dr. Meinhoff, in b: Dr. Knabe, in c: Heuser.

Französisch. 6 Std. w. Wiederholung des Lehrstoffes der früheren Klassen. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Lüdeckings Lesebuch, Teil I. Abschnitte 2, 4. Anwendung von avoir und être, rückbezügliche und unpersönliche Zeitwörter, Formenlehre des Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Zahlwortes und Umstandswortes, Satzbau und Wortfolge nach der Schulgrammatik von Ploetz, Abschnitte I—V. Sprechübungen. Uebungen im Wiedergeben des Inhaltes. Wiedererzählen kleinerer vorgelesener Geschichten. Auswendiglernen von Gedichten und Wörtern. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Uebersetzungen aus dem Deutschen, Beantwortung von Fragen über Gelesenes, Niederschrift selbst gebildeter Fragen, Umarbeitungen des Gelesenen und Diktaten. In a: Dr. Meinhoff, in b: Junghans, in c: Bachmann u. Stern.

Englisch. 5 Std. w. Eine grössere Zahl von Lesestücken aus Zimmermanns Lehrbuch der englischen Sprache und Lüdeckings englischem Lesebuch (Teil I) wurde durchgenommen und im Anschluss hieran der in Zimmermann (Teil I) enthaltene grammatische Stoff eingeübt. Auswendiglernen einiger Gedichte und Erzählungen. Gehör- und Sprechübungen in Anlehnung an die Lesestücke. In a wurde das Hölzelsche Anschauungsbild „der Frühling“ durchgenommen. Die schriftlichen Arbeiten (häusliche und Klassenarbeiten) bestanden in Diktaten, Umbildungen von Gelesenem, Uebersetzungen aus dem Deutschen. In a: Dr. Bächt, in b: Heuser, in c: Bachmann.

Geschichte. 2 Std. w. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1555, Andrä § 61—96. In a: Junghans, in b: Bethge, in c: Dr. Bächt.

Geographie. 2 Std. w. Die Geographie von Deutschland nach Daniel, § 85—101. Mitteilungen aus der mathematischen Geographie, Daniel § 1—10. In a: Junghans, in b: Boekholt, in c: Junghans.

Mathematik. 1. Arithmetik. 2 Std. w. Buchstabenrechnung bis zur Addition und Subtraktion ungleichnamiger Brüche einschl. (Aufgabensammlung von Matthiessen, § 1—18). In a und c: Dr. Merkelbach, in b: Dr. Knabe. 2. Rechnen. 1 Std. w. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der Quarta. Aufgabensammlung von Harms und Kallius. In a u. b: Dr. Knabe, in c: Dr. Merkelbach. 3. Geometrie. 3 Std. w. Die Lehre vom Dreieck und Viereck (Uth, § 6—16) und vom Kreis (Uth, § 28—39). Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. In a: Dr. Fennel, in b: Dr. Knabe, in c: Credé.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. 1. Botanik: Beschreibung einheimischer Pflanzen. Das Linnésche System und die Grundzüge eines natürlichen Systems, Einreihen der beschriebenen Pflanzen in das letztere. 2. Zoologie: Die wichtigsten Klassen der Wirbeltiere nach Schilling. In a: Dr. Völker, in b: Dr. Wetzell, in c: Siegel.

Zeichnen. 2 Std. w. Farbenlehre in Verbindung mit Ausführungen farbiger Ornamente. In a, b und c: Müller.

Quarta.

Ordinarius von a: Dr. Fennel, von b: Credé, von c. Dr. Völker.

Religion. 2 Std. w. Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstücks, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks. Aus der bibl. Geschichte: Die Zeit nach der Teilung des Reiches Israel und die Zeit der Apostel nach Preuss. Erweiterung der Bibelkunde. Auswendiglernen von Bibelsprüchen, Kirchenliedern und Psalmen, sowie Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder und Psalmen. Das christliche Kirchenjahr. Geographie von Palästina, soweit sie zum Verständnis des Unterrichtsstoffes nötig ist. In a: Bach, in b: Credé, in c: Bachmann.

Deutsch. 4 Std. w. Lesen und Erklären von Lesestücken und Gedichten aus Hopf und Paulsiek, I. Teil, 3. Abteilung, mit Uebungen im Wiedergeben des Inhalts. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Grammatik: Die Wortarten, der einfache und der erweiterte Satz, sowie eine Uebersicht über die gewöhnlichen Arten des zusammengesetzten Satzes nach Bohm und Steinert. Grammatische Uebungen und Uebungen in der Rechtschreibung. Diktate. Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts, z. T. in Form von Briefen. In a und b: Bethge, in c: Bachmann.

Französisch. 8 Std. w. Einübung der unregelmäfsigen Zeitwörter nach Ploetz, Schulgrammatik L. 1—23 und im Anschlufs an Lesestücke und Gedichte. Regelmässige Sprechübungen, mündliche Wiedergabe eingeübter Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten. Auswendiglernen von Vokabeln. Wiederholung des Quintapensums. Durchnahme je eines Anschauungsbildes. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Hausarbeit oder Klassenarbeit, Diktate, Uebersetzungen ins Französische, freie Wiedergabe gelesener Stücke. In a: Heuser, in b: Dr. Bächt, in c: Feitel (Lectüre) und Boekholt (Gr.).

Geschichte. 2 Std. w. Geschichte der Griechen und Römer nach Andrä §§ 22—52. In a: Zimmermann, in b und c: Bethge.

Geographie. 2 Std. w. Die aussereuropäischen Erdteile. Kartenzeichnen. In a: Zimmermann, in b: Bethge, in c: Grün.

Mathematik. 1) Rechnen, 4 Std. w. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Prozent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Harms und Kallius § 36 bis § 41 u. § 43. In a: Dr. Fennel, in b: Credé, in c: Dr. Völker. — 2) Geometrie. 2 Std. w. Die Anfangsgründe der Geometrie. Das gleichschenklige Dreieck. Der erste, zweite und vierte Kongruenzsatz. In a: Dr. Fennel, in b: Credè, in c: Siegel.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. Pflanzenbeschreibung. Einreihen der beschriebenen Pflanzen in das Linnésche System. Beschreibung von Gliedertieren unter Berücksichtigung der systematischen Anordnung. In a: Dr. Fennel, in b: Credé, in c: Dr. Völker.

Zeichnen. 2 Std. w. Stilisierte Blattformen. Rankenformen (Schlangenlinie, Wellenlinie, Spirale u. Schnecke). Verbindung derselben zu einfachen Zierformen. Akanthusblatt und Palmette. In a, b und c: Müller.

Quinta.

Ordinarius von a: Gally, b: Heuser, c: Boekholt.

Religion. 2 Std. w. Biblische Geschichte des N. T. bis zur Ausgiefsung des heiligen Geistes nach Preuss. Wiederholung des ersten Hauptstückes und der in Sexta gelernten Kirchenlieder, ferner das zweite Hauptstück mit Bibelsprüchen und zwei Kirchenlieder. In a: Markert, in b: Laus, in c: Grün.

Deutsch. 4 Std. w. Lesen und Erklären von Lesestücken und Gedichten. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek, I. Teil, 2. Abteilung. Wortarten und Lehre vom einfachen Satze nach Bohm u. Steinert. Aufsätze. Wiedergeben von Erzählungen und Beschreibungen. Uebungen in der Rechtschreibung. In a u. b: Credé, in c: Bachmann.

Französisch. 8 Std. w. Aus dem Anhang der Ploetzschen Elementargrammatik und aus den Vorübungen in Lüdeckings franz. Lesebuch, Teil I, wurden eine Anzahl von Lesestücken und Lekt. 61—104 des 2. Teiles der Elementargrammatik von Ploetz durchgenommen. Auswendiglernen einiger Gedichte und in Anlehnung an die Lesestücke regelmäfsige Sprechübungen. Wiederholung des in Sexta durchgenommenen grammatischen Stoffes. Wöchentlich eine schriftliche, häusliche oder Klassenarbeit. In a: Dr. Hasselbaum, in b: Heuser, in c: Boekholt.

Geschichte. 1 Std. w. Sagen und die wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen und römischen Geschichte. In a: Dr. Meinhoff, in b: Seibt, in c: Feitel.

Geographie. 2 Std. w. Wiederholung des Unterrichtsstoffes der Sexta. Europa nach Daniel. In a: Dr. Meinhoff, in b: Dr. Völker, in c: Boekholt.

Mathematik. 1) Rechnen. 5 Std. w. Teilbarkeit der Zahlen. Die Bruchrechnung. Leichtere Regeldetri-Aufgaben, Harms u. Kallius, § 23 — § 33. In a: Gally, in b: Siegel, in c: Dr. Fennel. — 2) Geometrisches Zeichnen. 1 Std. w. Linien, Winkel und geometrische Figuren. Messen und Schätzen von Strecken und Winkeln. Anfertigung einfacher Körper aus Pappe. In a: Gally, in b: Credé, in c: Dr. Fennel.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. Im Sommer: Beschreibung von 25—30 in ihrem Bau einfachen, einheimischen Pflanzen. Einübung der nötigsten botanischen Kunstausdrücke. Im Winter: Beschreibung von Tieren, besonders von ungefähr 20 in dem Anschauungskreis der Schüler liegenden Reptilien, Amphibien und Fischen. Uebungen im Vergleichen der Arten. In a: Gally, in b: Dr. Wetzell, in c: Dr. Völker.

Zeichnen. 2 Std. w. Die gebogene Linie, Kreis und Ellipse. Rosetten und stilisierte Blattformen mit geometrischer Grundlage. In a, b u. c: Laus.

Sexta.

Ordinarius von a: Bach, von b: Markert, von c: Grün.

Religion. 3 Std. w. Die alttestamentliche Geschichte bis zur Teilung des Reiches nach Preuss. Das erste Hauptstück mit passenden Bibelsprüchen. Vier Kirchenlieder und ein Psalm. In a und c: Grün, in b: Markert.

Deutsch. 4 Std. w. Ausgewählte Stücke aus Hopf u. Paulsiek für Sexta. Uebung im Vortrag gelernter Gedichte. Begriffswörter, Deklination des Hauptwortes, Konjugation des Thätigkeitswortes und Steigerung des Eigenschaftswortes. Der nakte einfache Satz und seine Bestandteile. Schriftliche, grammatische und orthographische Uebungen und Diktate. In a: Bach, in b: Markert, in c: Bethge.

Französisch. 8 Std. w. Die Lektionen der Ploetz'schen Elementargrammatik 1—60. Lesestücke mannigfacher Art und die Besprechung von einzelnen Hölzel'schen Bildern dienten zur Befestigung des grammatischen Stoffes und zur Anstellung von Sprechübungen. Einige Gedichtchen und Lieder wurden gelernt und gesungen. Die schriftlichen Arbeiten lehnten sich an den Lesestoff an. In a u. c: Bach, in b: Dr. Bächt.

Geschichte. 1 Std. w. Wie im vorigen Jahre deutsche Sagen und einige Bilder aus der deutschen Geschichte. In a: Dr. Meinhoff, in b: Markert, in c: Bethge.

Geographie. 2 Std. w. Heimatsprovinz. Deutschland. Die wichtigsten geograph. Begriffe. In a u. c: Grün; in b: Dr. Knabe.

Rechnen. 5 Std. w. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen. Zerlegen der Zahlen bis 100 in die kleinsten Faktoren. Kenntniss der deutschen Münzen, Maſse und Gewichte. Sortenverwandlung. Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. Harms u. Kallius, § 1 bis § 16. In a: Gally, in b: Laus, in c: Grün.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. In a: Laus, in b: Gally, in c: Dr. Wetzell.

Zeichnen. 2 Std. w. Die gerade Linie in ihren verschiedenen Lagen, Teilung der Strecken, Grösse und Teilung der Winkel. Viereck, Achteck, Dreieck und Sechseck mit Schraffierübungen. In a, b u. c: Markert. —

Während des Konfirmandenunterrichts nahmen an dem Religionsunterricht der Schule nicht teil 4 evang. und 2 kath. Schüler.

Der kombinierte katholische Religionsunterricht für die kath. Schüler des Realgymnasiums und der beiden Realschulen wurde in 4 Abteilungen erteilt: Abteilung I. 2 Std. w. Die Glaubens- und Sakramentenlehre nach dem Leitfaden von Dreher. Jestädt. — Abteilung II. 2 Std. w. Die Glaubens- und Sakramentenlehre nach Drehers Leitfaden mit Auswahl. Jestädt. — Abteilung III. 2 Std. w. Die biblischen Geschichten des alten Testamentes nach Schuster. I. Hauptstück, das apostolische Glaubensbekenntnis nach dem grossen Katechismus für das Bistum Fulda. Die Lehre vom Gebete. Nau. — Abteilung IV. 2 Std. w. Die biblischen Geschichten des alten Testamentes mit Auswahl nach Schuster. Das I. Hauptstück mit Auslassung der mit einem Kreuze bezeichneten Fragen. Nau.

Der Religionsunterricht für die israelitischen Schüler wurde in 2 Stunden wöchentlich erteilt. Biblische Geschichte: Von Samuel bis zur Teilung des Reiches. — Systematische Religionslehre: Die Pflichtenlehre. — Fortgesetzte Uebertragung von Gebeten und Psalmen aus dem Hebräischen ins Deutsche. Zu Grunde liegen des Lehrers „Glaubens- und Pflichtenlehre", sowie dessen „Biblische und nachbiblische Geschichte". Dr. Stein.

Technischer Unterricht.

a) Zeichnen: Siehe oben bei den einzelnen Klassen. Von dem Zeichnen waren 2 Schüler befreit, und zwar auf Grund ärztlicher Zeugnisse: einer wegen Augenschwäche, der andere wegen eines Augenleidens.

b) Turnen je 2 Std. w. In VI und V einfache Freiübungen (auch mit den Holzstäben) und Marsch- nebst Laufübungen, leichte Auf- und Abmärsche; Gemeinturnen am Reck, Barren, Bock, an den wagrechten Leitern, an den Stangen, Tauen und Schwebelatten; Freispringen; Steigübungen und Schwungseilübungen; Spiele und ein Reigen.

In IV und III schwierigere Freiübungen (auch mit Hanteln) und Marsch- nebst Laufübungen, gefällige Auf- und Abmärsche, Neben-, Vor- und Hinterreihen; Gemeinturnen wie in VI. und V, aber mit Entwickelung zusammenhängender Uebungsgruppen, dazu Uebungen am Pferd und der Tiefsprungtreppe; Spiele und ein Reigen.

In II und I zusammengesetzte Freiübungen, sowie Hantel- und Eisenstabübungen; Auf- und Abmärsche, Marschübungen mit Wendungen und Reihungen; Gemein- und Riegenturnen an allen Geräten, auch an dem Sturmlaufbrett und den Ringen; Stabhochspringen.

Betreffs der Turnfahrten giebt die unter III folgende Uebersicht Auskunft.

Befreit, und zwar auf Grund ärztlicher Bescheinigung bezw. eines notorischen Gebrechens, waren für das ganze Schuljahr 22, für den Sommer 5, für das Winterhalbjahr 6, für wenige Wochen 6 Schüler.

Der Turnunterricht wurde in 11 Abteilungen erteilt: 1. OI und UIa: Laus: 2. UIb und c: Laus; 3. IIa: Laus; 4. IIb: Grün; 5. IIIa und b: Grün; 6. IIIc: Grün; 7. IVa: Dr. Fennel; 8. IVb und c: Traisbach; 9. Va und b: Dr. Fennel; 10. Vc und VIa: Dr. Völker; 11. VIb und c: Dr. Völker.

Am Baden und Schwimmen in der Colletschen Badeanstalt nahmen teil aus I: 39, II: 32, III: 48, IV: 48, V: 40, VI: 41, im ganzen also 248 Schüler (gegen 214 im Vorjahr).

c) Gesang. Der Chor, gebildet von 160 Schülern aus den Klassen OI—V, übte vierstimmige Volkslieder, Choräle und Motetten, aufserdem wurden einstimmige Volkslieder und Choräle wiederholt. An letzteren Uebungen nahmen weitere 45 Schüler aus OI—III teil, bei denen der Stimmwechsel nur in leichter Form auftrat. 4 Std. w. Laus. IV—VI. Einübung von Chorälen und ein- und mehrstimmigen Volksliedern. Notenlesen. Stimmübung. 2 Std. w. In IVa und b: Markert; IVc und Va: Grün; Vb und c: Markert; VIa: Grün; VIb: Markert; VIc: Grün.

Befreit vom Gesang waren im ganzen 103 Schüler, hierunter 5 wegen Erkrankung der Stimmorgane, die übrigen anlässlich des Stimmwechsels und zwar hiervon 85 blos vom Herbst ab.

Schreiben. Sexta 2 Std. w. Das kleine und grosse Alphabet der deutschen und lateinischen Schrift, Wörter, einfache Sätze, Ziffern. In a, b und c: Laus.

Quinta 2 Std. w. Wie Sexta, dann auch mehrzeilige Sätze (Stoff aus der Geschichte, Geographie und Naturgeschichte). Deutsche und römische Ziffern. In a, b und c: Jäger.

Quarta 2 Std. w. Ein- und mehrzeilige Sätze wie in vorhergehender Klasse. Im Winterhalbjahr auch Abschreiben von Vorlagen (Stoff aus dem Geschäftsleben, als Quittungen, Schuldscheine, Reverse etc.). Rundschrift und andere Zierschriften. In a, b und c: Jäger.

Tertia, Sekunda und Prima 1 Std. w. für die Schüler, welche im Schreiben nicht vollständig Genügendes leisten. Mannigfaltige Uebungen, besonders Abschreiben von Vorlagen (Stoff aus dem geschäftlichen Leben: Scheine, Anweisungen, Wechsel, kleine Briefe). In IIIb und c, IIa und b: Markert; in IIIa, UIa, b, c und OI: Jäger.

Fakultativer Unterricht.

An einem von dem hiesigen stenographischen Verein „Stolzeana“ mit Beginn des Wintersemesters eröffneten und in einem Klassenzimmer unserer Schule abgehaltenen Unterrichtskursus in der Stenographie haben aus unseren Klassen Prima bis Tertia 17 Schüler teilgenommen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. Cassel, 4. März 1890. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium dahier übersendet als Geschenk für die Anstaltsbibliothek 1 Exemplar der „Lebensgeschichte Karl von François“ von Kl. v. Schwartzkoppen.

2. — 26. März 1890. Dasselbe genehmigt, dass im Schuljahre 1890—91 in den Lektionsplan eingestellt werden
a) in U.I: 2 Std. Chemie, 2 Std. Naturbeschreibung, 2 Std. Zeichnen, anstatt 0 Std. Chemie, 3 Std. Naturbeschreibung, 3 Std. Zeichnen. b) in O.I: 2 Std. Chemie und 6 Std. Mathematik, anstatt 3 Std. Chemie und 5 Std. Mathematik, und fordert gegen Ende des Schuljahres Bericht, ob sich diese Aenderung der Lektionsverteilung bewährt habe.

3. — 10. April. Dasselbe fordert für Ende Oktober Einsendung des methodischen Lehrplans für den Unterricht in der Mathematik und im Rechnen.

4. — 12. April. Dasselbe fordert eine Nachweisung über Klassen-, Lehrer- und Schülerzahl der Anstalt, und zwar unter Zugrundelegung des Standes in der dritten Woche des Sommer-Semesters.

5. — 14. April. Dasselbe ermächtigt den Direktor, für die Lehrer, welche an der den 14. Mai in Hofgeismar abzuhaltenden 15. Generalversammlung des Vereins von Lehrern höherer Schulen unserer Provinz theilnehmen wollen, die betr. Unterrichtsstunden ausfallen zu lassen.

6. — 15. April. Dasselbe sendet einen Auszug aus dem von Professor Dr. Schmidt-Rimpler dem Herrn Minister erstatteten Bericht über die Revision einer weiteren Anzahl höherer Schulen Hessen-Nassaus bezüglich der Augen der Schüler und Beleuchtungs- etc. Verhältnisse dieser Anstalten und empfiehlt dringend die Ausführung der von dem Genannten für die Art und Weise, sowie die Zahl der Reinigungen der Schulzimmer, Gänge und der Turnhallen aufgestellten Forderungen.

7. — 19. April. Dasselbe übersendet drei Exemplare einer von dem Herrn Minister der geistl. etc. Angel. am 3. April erlassenen Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht mit dem Auftrag, dieselbe den mit dem Turnunterricht beauftragten Lehrern zur Nachachtung mitzuteilen.

8. — 24. April. Dasselbe veranlasst eine Uebersicht über den Stand des Turnunterrichts an der Realschule.

9. — 24. April. Dasselbe übersendet im Auftrag des Herrn Ministers ein Druckexemplar von der neuen „Ordnung der praktischen Ausbildung der Candidaten für das Lehramt an höheren Schulen vom 15. März 1890“ und fügt hinzu, dass in unserer Provinz ausser dem hier bereits bestehenden pädagogischen Seminar z. Z. nur eine weitere Seminar-Einrichtung ins Leben getreten sei, und zwar in Wiesbaden.

10. — 14. Mai. Dasselbe genehmigt eine zweitägige Turnfahrt mit den Schülern der Oberprima nach Thüringen.

11. — 16. Juni. Dasselbe teilt einen Ministeralerlass vom 6. Juni mit, betreffend die Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände der Schule, und

sieht nach Ablauf eines Jahres einem Berichte darüber entgegen, was in dieser Hinsicht geschehen sei.

12. — 16. Juni. Dasselbe giebt eine neue Verfügung betreffs Ausstellung von Zeugnissen über die amtliche Thätigkeit der Lehrer.

13. — 20. September. Dasselbe giebt Mitteilung von einem Ministerialerlass vom 12. September, betr. den Uebertritt von preussischen Lehranstalten an nichtpreussische Schulen.

14. — 17. September. Dasselbe teilt die Ministerialverfügung vom 4. September mit, der zufolge, wie früher, so auch am 1. Dezember 1890, anlässlich der allgemeinen Volkszählung der Unterricht auszufallen habe.

15. — 6. Oktober. Dasselbe teilt einen Ministerialerlass vom 16. Juli mit, wonach auch die nicht im Tauschverkehr stehenden Anstalten ein Exemplar ihrer wissenschaftlichen Programmabhandlung an die Königliche Bibliothek in Berlin einzusenden haben.

16. — 14. Oktober. Dasselbe übersendet Abschrift der neuen Bestimmungen über das bei Reisen Sr. Majestät des Kaisers seitens der Civilbehörden einzuhaltende Verfahren zur Kenntnissnahme.

17. — 16. Oktober. Dasselbe teilt eine Ministerialverfügung vom 14. Oktober mit, wonach aus Anlass des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke auf Befehl Seiner Majestät tags zuvor, am 15. Oktober, der regelmässige Schulunterricht ausfallen und eine entsprechende Schulfeier stattfinden soll.

18. — 18. Oktober. Dasselbe giebt davon Nachricht, dass mit Genehmigung des Herrn Ministers vom 11. Oktober die für den ordentl. Lehrer Dr. Lehmann beantragte Verlängerung des Urlaubs bis Ostern 1891 genehmigt worden sei.

19. — 28. Oktober. Dasselbe genehmigt die Wahl des Kaplans Jestädt zum wissenschaftlichen Hilfslehrer für den katholischen Religionsunterricht an den 3 hiesigen städtischen höheren Schulen.

20. — 25. November. Dasselbe übersendet die von ihm aufgestellten u. von dem Herrn Minister genehmigten allgemeinen Grundsätze für die Reinigung und Aufrechterhaltung der Sauberkeit an den höheren Schulen der Provinz und spricht die Erwartung aus, dass den darin festgesetzten Anforderungen nach aller Thunlichkeit Genüge geleistet werde.

21. — 28. November. Dasselbe übersendet die Abschrift eines Ministerialerlasses, demzufolge gemäss Allerhöchster Bestimmung zur Erinnerung an den vor 250 Jahren erfolgten Regierungsantritt weiland des Grossen Kurfürsten das Schulhaus am 1. Dezember zu beflaggen sei.

22. — 30. Dezember 1890. Dasselbe veranlasst die Direktoren des Reg.-Bez., dafür Sorge zu tragen, dass die in ihren Anstalten eingeführten Choräle in derjenigen Form eingeübt und gebraucht werden, welche in dem von dem hiesigen Konsistorium herausgegebenen Choralbuch zum neuen Gesangbuch angegeben ist.

23. — 20. Januar 1891. Dasselbe genehmigt auf diesseitigen Antrag, dass die öffentlichen Osterprüfungen auf 2 Sexten, 2 Quinten und 2 Quarten beschränkt werden.

24. — 4. Februar 1891. Dasselbe genehmigt auf diesseitigen Bericht die oben unter No. 2 erwähnte Änderung der Lektionsverteilung auch für das kommende Schuljahr.

Mitteilungen des Kuratoriums.

Das Kuratorium teilt am 16. Januar mit, dass der Stadtrat auf diesseitigen Antrag beschlossen habe, der Realschule hinfort die Bezeichnung

„Realschule in der Hedwigstrasse“

beizulegen, dagegen der Schwesteranstalt in der Gewerbehalle vorläufig den Namen „Neue Realschule“ zu geben.

III. Chronik der Realschule.

A) Kuratorium und Lehrerkollegium.

Die Zusammensetzung des Kuratoriums hat gegen Ende des vorigen Schuljahres eine Veränderung erfahren, indem statt des ausgeschiedenen Stadtratsmitglieds Herrn Tegethot Herr Wentzell gewählt wurde. Es bestand darnach aus den ständigen Mitgliedern 1. Oberbürgermeister Herrn Weise, 2. Stadtschulrat Herrn Bornmann, 3. Direktor Dr. Ackermann und den gewählten Mitgliedern 4. Herrn Geh. Kommerzienrat Henschel, 5. Herrn Pfarrer Wagner, 6. Herrn Baumeister Potente, 7. Herrn Bankier Aug. Ludw. Pfeiffer, 8. Herrn Privatmann Wentzell.

Das Lehrerkollegium setzte sich folgendermassen zusammen:

1. Dr. Ackermann, Direktor.

2.	Herr	Feitel, Oberlehrer.	17.	Herr	Dr. Völker, „
3.	„	Stern, „	18.	„	Gally.
4.	„	Dr. Hasselbaum „	19.	„	Boekholt, bes. wiss. Hilfslehrer.
5.	„	Seibt, „	20.	„	Heuser, „ „ „
6.	„	Junghans, „	21.	„	Bethge, „ „ „
7.	„	Credé, ordentlicher Lehrer.	22.	„	Siegel, „ „ „
8.	„	Dr. Merkelbach, „	23.	„	Jäger, Schreiblehrer.
9.	„	Zimmermann, „	24.	„	Müller, Zeichenlehrer.
10.	„	Dr. Wetzell, „	25.	„	Grün, Elementarlehrer.
11.	„	Dr. Bächt, „	26.	„	Bach, „
12.	„	Dr. Meinhoff, „	27.	„	Markert, „
13.	„	Dr. Lehmann, „	28.	„	Laus, „
14.	„	Dr. Knabe, „	29.	„	Kaplan Jestädt, kath. Relig.-Lehrer.
15.	„	Bachmann, „	30.	„	Nau, „ „
16.	„	Dr. Fennel, „	31.	„	Dr. Stein, israel. Relig.-Lehrer.

32. Herr Traisbach, beauftragter Turnlehrer.

Die Frequenz der seit Ostern 1884 in zwei Parallelabteilungen geteilten Unterprima hat sich fortgesetzt so gehoben, dass trotz der Abgabe einer beträchtlichen Anzahl von Schülern an die „Neue Realschule“ zu Beginn dieses Schuljahres ein dritter Parallelcoetus sich als nötig erwies. Nachdem das Kgl. Pr.-Sch. die Errichtung dieser neuen Klasse auf Antrag des Kuratoriums mittels Verfügung vom 10. März v. J. genehmigt, dabei aber ausdrücklich ausgesprochen hatte, dass der Herr Cultusminister diese Mafsregel nur als eine vorübergehende gut geheifsen habe, waren 2 neue Lehrer erforderlich. Infolge dessen traten als besoldete Hilfslehrer ein die beiden Herren Oskar Bethge und Hermann Siegel. Ueber

den Lebens- und Studiengang des letzteren sind die nötigen Angaben bereits in dem Osterprogramm von 1889, S. 66 enthalten, der erstere giebt von seinem Lebenslauf folgenden Abriss:

Oskar Bethge, geboren am 5. März 1862 zu Stargard in Pommern, evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Oberpostkassenrendanten und Rechnungsrates B. Bethge zu Cassel, besuchte von Ostern 1869 bis 1873 die Realschule zu Cassel, von da ab bis Herbst 1881 das hiesige Gymnasium (Lyceum Fridericianum), widmete sich bis Ostern 1885 auf den Universitäten Marburg und Greifswald dem Studium der deutschen Philologie, der Geschichte und Geographie und bestand am 29. Oktober 1886 die Prüfung für das höhere Lehramt. Vom Herbst 1886 bis Herbst 1887 genügte er seiner Militärpflicht, leistete darauf an dem hiesigen Realgymnasium das Probejahr ab und war an derselben Anstalt als Hilfslehrer bis Ostern 1890 thätig.

Durch Beschluss des Kuratoriums vom 19. Dezember 1889 wurde im Einverständnis mit den städtischen Behörden und mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulk. die eine der vorhandenen Hilfslehrerstellen von Ostern v. J. ab in eine ordentliche Lehrerstelle verwandelt. Hierdurch, sowie durch Veränderungen an den beiden anderen hiesigen städtischen höheren Schulen, wurde eine nahezu allgemeine Vorrückung des zur Gehaltsgemeinschaft gehörenden Lehrerkörpers ermöglicht. In den Genuss der neuen Stelle gelangte der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Gally.

Am 7. Mai verliess uns Herr Kaplan Wiegand, welcher seit November 1884 den katholischen Religionsunterricht an der Realschule erteilt hat, um in Eschwege eine Pfarrerstelle zu bekleiden. Unsere besten Wünsche haben den scheidenden Herrn in sein neues Amt begleitet. An seine Stelle als Religionslehrer trat vom 29. Mai ab Herr Kaplan Jestädt.

Friedrich Wilhelm Jestädt, geb. den 4. August 1865 zu Fulda, katholischer Konfession, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt von Ostern 1877 bis Ostern 1886. Er studirte darauf ½ Jahr an der Universität zu Würzburg, dann 3 Jahre an dem Priesterseminar zu Fulda, wo er nach bestandenem Examen am 21. Dezember 1889 zum Priester geweiht wurde. Vom 1. Januar bis Anfag Mai 1890 fungirte er als Kaplan in Schmalnau, Kreis Gersfeld.

B) Vaterländische und andere Festlichkeiten.

An den Geburts- und Sterbetagen der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurde in der vorgeschriebenen Weise die letzte Vormittagsstunde der Erinnerung an die dahingeschiedenen Monarchen gewidmet.

Am 2. September vorigen Jahres, als dem 20. Gedenktage der Schlacht bei Sedan, wurde das Andenken daran von der Realschule gleich den anderen hiesigen höheren Lehranstalten morgens durch eine gröfsere allgemeine und öffentliche Feier begangen. Am Nachmittag unternahmen die Schüler unter Begleitung der Lehrer weitere Märsche.

Am 25. Oktober begingen wir den 90. Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke durch eine Vorfeier in der Aula. Dieselbe wurde eingeleitet durch den Gesang eines Chorals, es folgte der Vortrag eines von Herrn Kollegen Walter in Bockenheim zur Feier des Tages verfassten und uns freundlichst übersandten Gedichtes, dann die Festrede des Herrn Dr. Meinhoff, in welcher er ein Lebensbild des greisen Heerführers entwarf, weiter eine Reihe dem Tage angemessener Deklamationen; die Feier schloss mit einem Chor-Gesang.

Die erste Morgenstunde des letzten Schultags des Jahres 1890, der 23. Dezember, wurde, wie im vorhergehenden Schuljahre, zu einer kleinen Vorfeier des Weihnachtsfestes verwandt, bei welcher unter dem Lichterglanz eines Christbaums die zwei Gedichte „der Weihnachtsbaum“ von H. Seidel und „des fremden Kindes heiliger Christ“ von F. Rückert

deklamirt, die zwei Chöre „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Bortniansky und „Heil'ge Nacht, du kehrest wieder“ von W. Heiser gesungen wurde und Herr Bachmann eine Ansprache hielt.

Der Geburtstag unseres Kaisers **Wilhelm II.** wurde in der festlich geschmückten Aula mit Gesang und Deklamationen begangen. Die Festrede hielt Herr Dr. Bächt über E. M. Arndt. Zu dieser Feier ist durch ein besonderes Programm eingeladen worden.

C) **Schulzeit und Unterbrechungen des regelmässigen Unterrichtganges u. A.**

Montag den 14. April fand in acht Abteilungen die Prüfung der 124 angemeldeten Schüler statt.

Dienstag den 15. April wurde das Schuljahr mit Choralgesang, geistlicher Ansprache und Gebet eröffnet. Hierauf begrüfste der Direktor den neueingetretenen Lehrer Herrn Bethge und verpflichtete die Schüler zu gewissenhafter Befolgung der Schulordnung, indem er ihnen die wichtigsten Bestimmungen derselben erläuterte und einschärfte.

Die Ferien hatten die vorgeschriebene Dauer: Pfingstferien vom 24. bis 28. Mai, Sommerferien vom 5. Juli bis 2. August, Herbstferien vom 27. September bis 11. Oktober und endlich die Weihnachtsferien vom Nachmittag des 23. Dezember bis zum 6. Januar.

Der Nachmittagsunterricht fiel aus am 18. August wegen grosser Hitze und am 20. Januar, um den Schülern das Vergnügen des Eislaufes zu gewähren.

Beurlaubungen von Mitgliedern des Lehrerkollegiums mussten auch diesmal wieder mehrfach eintreten. Zunächst sah sich Herr Dr. Lehmann genötigt, auf Andringen seines Arztes einen halbjährigen Urlaub zu erbitten. Er wurde ihm am 26. März von dem Kgl. Pr.-Sch. gewährt, und zugleich genehmigt, dass Herr Boekholt die Vertretung übernehme; dasselbe Verhältnis dauerte auch für den Winter fort, welchen Herr Lehmann auf ärztlichen Rat in Davos verbrachte.

Beurlaubungen auf kürzere und längere Frist wegen Teilnahme an militärischen Uebungen verursachten wiederum recht bedauerliche Störungen. So weilte Herr Knabe gleich von Beginn des Schuljahres ab zu einer 50tägigen Uebung in Leipzig, Herr Bethge war vom 9. Juni ab, Herr Fennel vom 24. Juli zu je einer 8wöchigen Uebung beurlaubt, und endlich wurde noch einmal, ganz unerwartet, Herr Knabe vom 28. Januar ab auf 13 Tage zu einer abermaligen Uebung nach Leipzig einberufen. Auch die Herren Meinhoff, Heuser und Siegel waren zu je einer 8wöchigen Uebung beordert worden, doch wurden sie auf diesseitige Reklamation vom Generalkommando von den vorjährigen Uebungen befreit.

Aus militärischem Anlass mufsten weiterhin noch für den Vormittag des 5. November vier Herren, und für die beiden letzten Vormittagsstunden des 20. Dezember drei Herren beurlaubt werden.

Nur die Vertretung des Herrn Lehmann wurde durch eine besondere Lehrkraft geleistet, alle übrigen, wie aus dem Gesagten ersichtlich, sehr lange andauernden Vertretungen leistete das Lehrerkollegium aus seiner Mitte.

Verhältnismäfsig unerhebliche Störungen wurden durch Erkrankungen einiger Lehrer hervorgerufen. Einer mufste eine Woche hindurch, zwei während 5 Tage, drei je 1 Tag vertreten werden. Auf längere Zeit war der Unterzeichnete erkrankt und hat sich gezwungen gesehen, zur Kräftigung seiner Gesundheit im Anschluss an die Sommerferien einen 14tägigen Urlaub zu erbitten.

In Gemäfsheit der oben unter 5. angeführten Verfügung der Königlichen Aufsichtsbehörde fielen am 14. Mai behufs Teilnahme von 8 Lehrern an der in Hofgeismar tagenden Lehrerversammlung die betr. Unterrichtsstunden für einzelne Klassen aus.

Die Herren Dr. Bächt, Boekholt und Grün, aktive Mitglieder des hiesigen Kreisverbands der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, wurden für den 3., 4. und 5. März zur Generalprüfung nach Berlin beurlaubt.

Durch die Anfangs Mai erfolgte Versetzung des Hilfslehrers für den katholischen Religions-Unterricht, des Herrn Kaplan Wiegand, musste vom 7. Mai bis 29. Mai dieser Unterricht ausfallen.

Am 20. und 21. Mai wohnte ein amerikanischer Kollege, Herr Jos. Baldauf aus Milwaukee Wisc., welcher im Auftrage seiner Dienstbehörde eine Schulreise durch Deutschland und Österreich unternommen hatte, dem deutschen und fremdsprachlichen Unterricht in verschiedenen Klassen bei.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist als ein günstiger zu bezeichnen. Einzelne freilich waren durch Diphtherie, Scharlach oder Masern, von welchen sie selbst oder Familienangehörige befallen waren, zeitweilig am Schulbesuch gehindert. Doch fällt die Zahl 17 dieser Fälle bei einer Schülerzahl von 604 nicht ins Gewicht.

Zwei treffliche, brave Schüler verloren wir durch den Tod; am 18. April 1890 erlag der Quintaner Hans Fladung einem langwierigen Herzleiden, welches ihn in dem vorigen Schuljahr nur vom 17. October bis 27. November hat die Schule besuchen lassen, und am 9. Januar 1891 wurde der Quartaner Karl Hunger von einer Pneumonie dahin gerafft. Lehrer und Mitschüler der Verblichenen gaben ihnen das letzte Geleit.

Im Laufe der Sommermonate wurden von den Schülern unter Leitung ihrer Turnlehrer und in Begleitung der Ordinarien folgende Ausflüge gemacht: OI: Friedrichroda, Inselberg, Ruhla, Wartburg, Eisenach (2 Tage) (Laus, Feitel, Müller). — UIa, b, c und IIa: Eichenberg, Bilstein, Witzenhausen (Laus, Zimmermann, Seibt). — IIb und IIIc: Knüll (Grün, Bach). — IIIa und b: Münden, Karlshafen (Grün, Meinhoff, Knabe). — IVa, b, c und Vc: Bilstein, Helsa (Fennel, Völker). — VIa, b, c: Häuschensberg und Graue Katze (Völker, Bach, Markert). —

Die Ziele der Spaziergänge zur Feier des Sedantages waren: OI: Wilhelmsthal (Feitel, Merkelbach). — UIa, b, c und IIa: Firnskuppe (Hasselbaum, Junghans, Zimmermann). — IIb: Graue Katze (Wetzell). — IIIa, b und c: Baunsberg (Knabe, Müller, Meinhoff, Bachmann). — IVa, b und c: Firnskuppe (Bethge, Credé, Völker). — Va, b und c: Alte Drusel (Gally, Heuser, Boekholt). — VIa und b: Ihringshausen (Bach, Markert). — VIc: Schönfeld (Grün). —

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Israel.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summa.
1) Zu Anfang des Sommerhalbjahres.	498	51	—	34	466	108	9	583
2) Zu Anfang des Winterhalbjahres.	482	51	—	34	455	100	12	567
3) Am 1. Februar 1891.	475	50	—	34	451	99	9	559

B. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	OI	UI			II		III			IV			V			VI			Summa.
		a	b	c	a	b	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	
1. Bestand am 1. Febr. 1890	24	24	21	—	37	34	29	29	32	41	40	44	38	40	35	34	34	33	569
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1889/90	23	10	15	—	1	3	5	4	8	4	4	6	2	1	2	2	—	3	93
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	12	61			62		90			90			85			—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	2	—	—	3	—	33	35	29	107
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1890/91 . .	13	24	23	24	34	34	34	35	35	38	37	38	35	36	35	37	37	34	583
5. Zugang im Sommersemester	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	2	8
6. Abgang im Sommersemester	5	1	3	1	—	3	3	2	2	2	1	2	1	2	—	1	2	2	33
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	2	9
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . .	9	23	20	23	35	32	31	33	33	36	37	36	36	37	37	37	36	36	567
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4
10. Abgang im Wintersemester	1	—	1	1	1	1	—	—	2	—	—	2	—	—	1	—	—	2	12
11. Frequenz am 1. Februar 1891	9	23	19	22	35	31	31	33	31	36	37	34	36	37	37	37	37	34	559
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891 . .	16_7	16_5	16_0	16_2	15_1	15_1	14_0	14_1	13_9	13_2	13_2	13_2	12_2	12_1	11_9	10_9	10_6	10_6	
	16_7	16_2			15_1		14_4			13_2			12_0			10_7			

Die Jahresfrequenz betrug demnach (als Summe der Posten 4, 5, 7b u. 9) **604.**

C. Abiturienten etc.

Die mündliche Entlassungsprüfung, über welche im vorjährigen Programm noch nicht berichtet werden konnte, wurde am 24. und 25. März 1890 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Kannegiesser, teilweise des unterzeichneten Direktors, abgehalten. Die 24 Abiturienten, welche sich der Prüfung unterzogen hatten, bestanden dieselbe, 11 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Dem uns zur Prüfung überwiesenen Externen, mit welchem am 18. März die Prüfung abgehalten worden ist, konnte die Reife nicht zuerkannt werden.

Laufende No.	Familien- und Rufnamen	Geburts- Tag und Jahr	Geburts- Ort	Konfession	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Wie viel Jahre in der Realschule	Wie viel Jahre in Prima überhaupt	Wie viel Jahre in Ober-Prima	Gewählter Beruf
289	Fleischhauer, Wilhelm *	12. 4. 73	Kassel	ev.	Schaffner	Kassel	4	2	1	Eisenbahnfach
290	Martin, Gustav *	12. 5. 73	Kassel	ev.	† Lehrer	Frommershausen	6	2	1	Steuerfach
291	Reusse, Martin *	20. 5. 72	Wahlershausen	ev.	Haltestellen-Vorsteher	Papierfab. b. Kassel	7	2	1	Eisenbahnfach
292	Krummacher, Reinold *	24. 7. 73	Elberfeld	ev.	Schuldirektor	Kassel	4	2	1	Kaufmannsstand
293	Schneider, Friedrich *	12. 12. 73	Kassel	ev.	Gelderheber	Kassel	7	2	1	Lehrer
294	Schmidt, Paul *	14. 5. 74	Pfalzburg	ev.	† Lazareth-Inspektor	Kassel	6	2	1	Bankfach
295	Maares, Julius *	19. 4. 74	Kassel	ev.	Polizeiwachtmeister	Kassel	7	2	1	Eisenbahnfach
296	Möller, Johannes *	28. 11. 72	Kassel	ev.	Schutzmann	Kassel	8	3	1	Steuerfach
297	Trautmann, Hans *	17. 4. 73	Bebra	ev.	† Bauunternehmer	Kassel	2	2	1	Kaufmannsstand
298	Rudolph, August *	8. 4. 74	Kassel	ev.	Gelbgiesser	Kassel	2	2	1	Staatsdienst
299	Sinning, Richard	9. 5. 74	Kassel	ev.	Betriebs-Sekretair	Kassel	7	2	1	Eisenbahndienst
300	Sommerfeld, Karl *	19. 11. 72	Naumburg	ev.	Gerichts-Sekretair	Kassel	2	2	1	Staatsdienst
301	Schmidt, Theodor	7. 12. 68	Bornheim	ev.	Steuer-Sekretair	Rothenditmold	8	3	2	Steuerfach
302	Fey, Adolf	8. 9. 71	Kassel	ev.	Stations-Assistent	Kassel	8	3	1	Eisenbahnfach
303	Jockel, Karl	31. 5. 74	Warburg	kath.	Zugführer	Kassel	6	2	1	Eisenbahnfach
304	Plitt, Eduard	5. 11. 72	Kassel	ev.	† Kaufmann	Kassel	7	2	1	Steuerfach
305	Huth, Oskar	8. 2. 72	Kassel	ev.	Kupferschmied	Kassel	8	2	1	Steuerfach
306	Wagner, Reinhard	8. 11. 71	Rinkenkuhl	ev.	Bergverwalter	Oberkaufungen	7	2	1	Bergfach

Laufende No.	Familien- und Rufnamen	Geburts- Tag und Jahr	Geburts- Ort	Konfession	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Wie viel Jahre in der Realschule	Wie viel Jahre in Prima überhaupt	Wie viel Jahre in Ober-Prima	Gewählter Beruf
307	Reichhard, Karl	15. 7. 73	Kassel	ev.	Hofdach-deckermstr.	Kassel	7	2	1	Kaufmannsstand
308	Eisenächer, Hermann	22. 7. 72	Niedergebra	ev.	Bureaudiener	Kassel	7	2	1	Steuerfach
309	Möller, Heinrich	15. 2. 72	Kassel	ev.	Tapezierer	Kassel	8	2	1	Steuerfach
310	Gross, Heinrich	20. 11. 72	Kassel	ev.	Hallenmeister	Kassel	7	2	1	Postfach
311	Buderus, Otto	24. 9. 72	Kassel	ev.	† Realschuldirektor	Kassel	7	2	1	Elektrotechnik
312	Rademacher, Ernst	26. 6. 70	Unna	ev.	Privatmann	Kassel	4	2	1	Ingenieurfach.

* Die mit einem Sternchen bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Zu der diesjährigen Entlassungsprüfung haben sich die 9 Oberprimaner gemeldet. Die gegen frühere Jahre auffallend niedrige Zahl hat ihren Grund darin, dass von diesem Schülerjahrgang zu Ostern 1888 23 Schüler an die „Neue Realschule“ zur Bildung einer Sekunda abgegeben worden sind. Die schriftliche Prüfung wurde vom 3.—6. Februar d. J. abgehalten, die mündliche wird erst am 16. März stattfinden. Ueber das Prüfungsresultat kann daher erst im nächstjährigen Programm berichtet werden.

Nach Oberprima wurden versetzt und erhielten somit das Zeugniss über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu Ostern 1890: 557. Rudolf Feitel, 558. Julius Wertheim, 559. Hermann Schwalbe, 560. Heinrich Kochendörffer, 561. Heinrich Lotz, 562. August Hühner, 563. Richard Schäfer, 564. Georg Deiss, 565. Karl Streckhardt, 566. Friedrich Gerth, 567. Konrad Berndt, 568. Wilhelm Platte, 569. Theodor Gruber, 570. Otto Ebrecht, 571. Bernhard Cornelius, 572. Heinrich Landgrebe, 573. Richard Koch, 574. Friedrich Lometsch, 575. Meier Goldberg, 576. Hermann Jockel, 577. Willi Engelbert, 578. August Habig, 579. Julius Katz, 580. Ernst Stückradt, 581. Max Israel, 582. Otto Schulze, 583. Heinrich Strübing, 584. Julius Baurmeister, 585. Maximilian Hitzeroth, 586. Heinrich Katzenstein, 587. August Seiss, 588. Hugo Rapsilber, 589. Karl Machmar, 590. Willi Levy, 591. Hermann Rohde, 592. Karl Bacharach. — Michaelis 1890: 593. Friedrich Löser, 594. Georg Gemmer, 595. Leopold Wiesner, 596. Richard Katzenstein.

Hiervon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 20; Michaelis 4.

V. Bibliotheken und Lehrmittelsammlungen.

Die Sammlungen der Anstalt sind in folgender Weise vermehrt worden:

1. Die Lehrerbibliothek von No. 2363 bis 2535, und zwar:

a) durch Ankauf folgender Werke:

α) aus dem Gebiete des Erziehungs- und Unterrichtswesens: Eitner, Jugendspiele. — Nohl, Pädagogik für höhere Lehranstalten. — Heinze, Disponieren deutscher Aufsätze. — Richter, Weihestunden im Schulleben. — Schmeding, Bedenken. — Rembrandt als Erzieher. — Höllenbreughel als Erzieher. — Aus meiner Gymnasial- und Universitätszeit. — Güssfeldt, die Erziehung der deutschen Jugend. — Geffken, Gegen Güssfeldt. — Schiller, Pädagogische Seminarien. — Graeter, Evangelische Schulandachten. — Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen. — Conradt, Dilettantentum, Lehrerschaft und Verwaltung. — Frick, Lehrproben, H. 25. — Dillmann, Die Anschauung im Bilde.

β) von mathematischen und naturwissenschaftlichen Werken: Fresenius, Die psychologischen Grundlagen der Raumwissenschaft. — Fresenius, Raumlehre. — Servus, Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra. — Conradt, Ebene Trigonometrie. — Möller, Populäre Vorträge und Aufsätze. — Fuhrmann, Synthetische Beweise. — Schotten, Inhalt und Methodik des planimetrischen Unterrichts.

Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik, neu herausgegeben von Pfaundler, 9. Aufl. — Niemeyer, Herz, Blut- und Lymphgefässe. — Etnoch, Die chemischen Elemente. — Brandenburger, Wegweiser für den naturgeschichtlichen Unterricht.

γ) aus dem Gebiete der Litteratur und Sprachwissenschaft: Bern, Deklamatorium. — Möser, Singen und Sagen. — Fontane, Gedichte. — Vierordt, Vaterlandsgesänge. — Rothe, Ueber den Kanzleistil. — Lyon, Die Lektüre. — Schaefer, Histor. Verz. sämt. Tonwerke zu den Dichtungen Schillers, Goethes, Shakespeares, Körners. — Kuenen und Evers, Die deutschen Klassiker. — Neubner, Bibliotheca biographica. — Heine's sämmtliche Werke. — Perle, Mémoires du Marquis de Ferrières sur la revolution. — Sarrazin, Mémoires du Comte de Lavalette. — Hummel, Mémoires de la Rochefoucauld. — Perle, Englische Parlamentsreden zur franz. Revolution. — Lambeck, Mémoires du maréchal Marmont, duc de Raguse. — Perle, Briefe zur französischen Revolution. — Seeger, Reform des französischen Unterrichts. — Kloeppner, Englische Synonymik.

δ) aus Geschichte und Geographie: Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches (5 Bde). — Trede, Heidentum. — Rusch, Methodik des geographischen Unterrichts. — Cuno, Vorgeschichte Roms. — Amthor, Tirol. — Kennan, Sibirien. II. — Urban, Gedenkbüchlein.

ε) an Fortsetzungen: Fauth, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Humboldt, Monatsschrift. — Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für den mathematischen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Allg. Bibliographie für Deutschland. — The Graphic. — Zeitschrift für lateinlose Schulen. — Blätter für das höhere Schulwesen. — Grimm's Wörterbuch. — Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen.

b) An Geschenken flossen der Lehrerbibliothek zu:

Von dem **Königlichen Provinzial-Schulkollegium** hier: Lebensgeschichte Karl von Francois von Kl. v. Schwartzkoppen. — Von Herrn Oberbürgermeister **Weise** hier: Bericht über die Verwaltung der Stadt Cassel. — Vom **Verf.** Schallehn, Mein und Dein (Buchführung für unsere Schulen). — Von der **Handelskammer** hier deren Bericht für das Jahr 1889. — Vom **Verf.** Lehmann, die Reform der Gymnasien. — Von Herrn Oberl. Dr. **Hasselbaum:** Tit-Pits (12 No. No.). — Vom **Direktor:** Die Thätigkeit des Kieler Kreisverbandes der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger etc. — Stephani, Schnellschrift. — Günther und Böhm, Rechenbuch für höhere Schulen, 2. Aufl. — Schäfer, Lehrbuch für evangelischen Religionsunterricht. — Sitzungsbericht der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. — Eine Anzahl naturwissenschaftlicher Einzelschriften. — Herbart und Diesterweg. Ein Vergleich ihrer Erziehungs- und Unterrichtsgrundsätze. — Herzog Albrechts von Preussen und Markgraf Johanns von

Brandenburg Anteil am Fürstenbund gegen Karl V. — v. Hartmann, Reiseerlebnisse auf Java. — Vom Abiturienten **Trautmann**: Frank, Pflanzentabellen.

2. Die Programmsammlung hat sich im Tauschverkehr mit sämtlichen höheren Schulen des deutschen Reichs um 942 Nrn. vergrössert und wurde durch Mitteilung der Neueingänge an das Lehrerkolleg möglichst nutzbar gemacht.

Es wurden geschenkt die Programme der Höheren Bürgerschule in Mannheim (1868), der Höheren Töchterschule in Tilsit (1875), des Keferstein'schen Instituts zu Jena (1875), des Lähne'schen Instituts zu Oedenburg (1875, 76 und 78) und des Obergymnasiums zu Bistritz (1884).

3. Die Schülerbibliothek I ist von No. 1299 auf 1376 gestiegen:

Durch Kauf wurden erworben: Ney, Kyffhäuser. — Kohut, Fürst Bismarck. — Adami, Buch vom Kaiser Wilhelm. — Kennan, Sibirien, 1. Bd. — Schmidt, Die Quitzows. — Müller, Fürst Bismarck. — Lutz, Das Süsswasser-Aquarium. — Anders, Der junge Tausendkünstler. — Amicis, Herz. — Boë, Culturbilder. — Russ, Kanarienvogel. — Bau, Handbuch für Käfersammler. — Richter, Landschaftliche Charakterbilder. — Klöden, Unser deutsches Land und Volk. — Hentschel, Umschau in Heimat und Fremde. — Grube, Alpenwanderungen. — Heinrichs, Kaiser Friedrich. — Evers, Vaterl. Festdichtungen. — Reinitz, Vaterl. Festspiele. — Thoma, Kaiserfeier. — Baehr, Max v. Schenkendorf. — Koch, Fussball. — Schleiden, Das Meer. — Tromholz, Streichholzspiele. — Russ, Webervögel. — Marshall, Spaziergänge. — Basedow, Germania. — Ramdohr, Geschichtsbilder, Band 1—15. — Gelhorn, Geograph. Namen. — Fricke, Fussballspiel. — Papeller, Reisebilder. — Hottinger, Welt in Bildern. — Polle, W. Siemens. Ein Lebensbild. — Treller, Philipp der Grossmütige. — Falckenheiner, Apostel der Deutschen. — Krause, Lehrbuch. — Moschkau, Briefmarkenzeitung. — Brehm, Naturgeschichte. 4 Bändchen. — Ule, Warum und weil. — Lohmeyer, Deutsche Jugend. — Brand, Vor der Fremdherrschaft.

4. Die Schülerbibliothek II ist von No. 933 auf 991 gestiegen:

a) Durch Kauf wurden erworben: Spyri, Geschichten für Jung und Alt, 10 Bdchen. — Kühn, Spiegelbilder aus dem Leben, 13 Bdchen. — Kerfstedt, Greta. — Hessler, Sagenkranz. — Amicis, Herz. — Glaubrecht, Erzählungen, 3 Bdchen. — Schmidt, Erzählungen und Märchen. — Witt, Geschichten aus der Geschichte. — Köppen, Blücher. — Schrader, Friedrich der Grosse. — Höcker, Theodor Körner. — Burnett, Der kleine Lord. — Schmidt, Kleine Erzählungen, 13 Bändchen. — Müllermeister, Jugendlitteratur. — Fricke, Die Weihnachtsfeier. — Lohmeyer, Deutsche Jugend.

b) Geschenkt wurden: Gumbert, Nächstenliebe und Vaterlandsliebe von dem Quintaner Ernst **Dippel**.

5. Für die Hilfsbibliothek wurden aus dem zur Verfügung stehenden Fonds weitere 60 Exemplare von den eingeführten Lehrbüchern angeschafft, sodass sie jetzt 1061 Bände zählt. Ausserdem gingen geschenkweise ein:

Vom **Direktor**: Preuss, Biblische Geschichten. — Von Herrn Dr. **Bächt**: Andrae, Grundriss der Weltgeschichte. — Hopf-Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia. — Vom Abiturienten **Krummacher**: Heis, Sammlung von Beispielen. — Plötz, Schulgrammatik der französ. Sprache. — Uth, Leitfaden für den Unterricht in der Planimetrie. — Lüdecking, Französ. Lesebuch I. — Hopf-Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia. — Schlömilch, Logarithmentafeln. — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. — Vom Tertianer Hans **Graf**: Preuss, Biblische Geschichten. — Damm, Liederbuch für Schulen. — Vom Tertianer H. **Seiss**: Preuss, Biblische Geschichten. — Bohm-Steinert, Kleine deutsche Sprachlehre. — Vom Quartaner **Neumann**: Hopf-Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta.

6. Für die physikalische Sammlung wurden durch Kauf erworben:

1 Inklinationsapparat, 1 Prisma aus schwerem Faraday'schem Glase, stereoskopische Bilder von Matzdorff, Photometer und Demonstrationselektroskop nach Kolbe, 1 Aneroidbarometer, 3 Absorptionskästchen aus Spiegelglas, 1 elektrische Klingel, Wasserluftpumpe nach Arzberger und Zulkewski, Teller zur Wasserluftpumpe, zweistrahliges Wasserstrahlgebläse, eine Wasserbatterie, 1 Lichtbrechungsapparat nach Professor Höfler, verschiedene Geräte.

7. Für die chemische Sammlung wurden angeschafft:

Eiserne Retorte zur Darstellung von Sauerstoff, 1 Schränkchen für Handwerkszeug, 1 gläserne Wanne, Prozellanschalen, verschiedene Stoffe und Geräte.

8. Für die Naturaliensammlung wurde angeschafft:

Ferber, Situsphantom der Brust und oberen Bauchgegend. — 1 Unke, 3 Kröten- und 2 Froscharten. — Eine Sammlung von 26 Stück Nutzhölzern mit Rinde, Längs- und Querschnitt. — Eine Hausratte. — Eine Hausspitzmaus. — Eine griechische Landschildkröte. — Ein Edelmarder. — Die Entwickelung des Kammsalamanders. — Eine Axolotl-Larve. — Ein Chamäleon. — Ein Zitterrochen. — Ein Olm. — Eine Raupensammlung von 30 Arten.

Durch Geschenke gingen ein: 1) Von Herrn Jos. **Baldauf** in Milwaukee, 40 Mineralarten. — 2) Von Herrn Oberlehrer **Junghans**: Ein Riesenkratzer, Echinorhynchus gigas. — 3) Vom **Direktor**: Zwei Muschelarten (Unio und Piscidium) und eine Mondphotographie. — 4. Von Herrn Bürgermeister **Höhmann** in Ihringshausen: Ein ausgestopfter Storch. — 5) Von einem früheren Schüler, Herrn **Gutschke**: Eine Mineraliensammlung. — 6) Von dem Unterprimaner **Neukircher**: 13 geschliffene Achate aus Oberstein und Idar. — 7) Von dem Quintaner E. **Möller**: Der Schädel eines Hausschweins. — 8) Von dem Quartaner **Lorenz**: Modell eines Maulwurfbaues. — 9) Von dem Sekundaner **Auffarth**: Herz einer Dohle. — 10) Von dem Sekundaner **Lappe**: 12 aufgespannte Schmetterlinge.

Die Schüler: Feitel (OI), Bauerhenne, Berger, Bourgeois (UI) und Andrecht (IIa) leisteten freiwillig während des grössten Teiles ihrer Ferien hilfreiche Hand bei der Durchsicht sämtlicher vorhandenen Naturgegenstände, deren einheitlicher Ordnung, bezw. deren Trennung oder Verschmelzung zu in sich abgeschlossenen Sammlungen.

9. Lehrmittelsammlung für den Religions-, Sprach-, Geschichts- und Geographieunterricht. Zuwachs von Nr. 420 bis Nr. 450:

Leeders Wandkarte von Palästina und Schulatlas zur biblischen Geschichte. — Dillmann, Anschauung im Bilde mit französischem und englischem Text. — Lohmeyers Wandbilder für den Geschichtsunterricht (II. Serie): Schlacht im Teutoburger Wald. Otto der Gr. u. die Ungarschlacht auf dem Lechfeld. Angriff der athenischen Hopliten bei Marathon. Gothenschlacht und Tejas Tod. — Lehmanns Kulturgeschichtliche Bilder (Fortsetzung): Im Klosterhof (14. Jahrh.). Bauern und Landsknechte (16. Jahrh.). Lagerleben aus dem 30jährigen Krieg. Aus der Rokokozeit (18. Jahrh.). — Grosse Wandkarte vom Thüringerland. — Leutemanns Charakterbilder (Fortsetzung): Wetterhorn. Adelsberger Grotte. Die 3 Zinnen in den Dolomiten. Am Züricher See. Nord-Fjord in Norwegen. Zillerthal. Aus der Mark. Schloss Tirol. Aus dem Pusterthal. Der Staubbach. — Volz, Geographische Charakterbilder.

Geschenkt wurde der Sammlung von dem Tertianer Rudi Müller aus Triest ein grosses und instruktives Modell eines Kriegsschiffes.

10. Vermehrung des Zeichenapparates.

Seeberger, Principien der Perspektive. — Henke, Zeichnen und Sehen. — Lützow, Zeitschrift für bildende Kunst mit den Beilagen: Kunstchronik und Gewerbeblatt. — Pabst, Kunstgewerbeblatt. — Flinzer, Lehrbuch des Zeichenunterrichts. — Wassmuth, Neue Malereien. — Behrens, Flachornamente. — Bouffier, Schattirte Ornamente. — Fallenböck, Elementarzeichenschule. Lehrbuch für den Unterricht im freien Zeichnen, herausgegeben vom Verein zur Förderung des Zeichenunterrichtes in Brandenburg. 3 Bde. — 4 grosse Modelle für persp. Zeichnen.

Ausserdem gingen an Geschenken ein:

Vom Zeichenlehrer Herrn **H. Müller**: 17 grössere Vorlagen für den Zeichenunterricht, herausgegeben vom Verein deutscher Zeichenlehrer.

11. Für den Gesangunterricht wurden gekauft:

Verschiedene mehrstimmige Gesänge. — Günther und Noack, Liederschatz. — Abt, Lachner und Liebe, Unsere Lieder. — Schwalm, Chorsammlung. — Noack, Schulgesangschule. — Krause, Deutsche Singeschule. — Mangold, Mehrstimmige Gesänge. — Deiss, Kaiserhymne. — Daniel v. Cölln, Weihnachtsfreude. — Anding, Männergesänge. — Lewalter, Volkslied I. — Neues Choralbuch. — Melodienbuch zum evangelischen Gottesdienste. — Koch, Silcher und Frech, 136 vierstimmige Choräle. — 1 Normalstimmgabel.

7. Für die chen t:

Eiserne Retorte zu hen für Handwerkszeug, 1 gläserne Wanne, Prozellanschalen, ver

8. Für die Natu afft:

Ferber, Situsphan — 1 Unke, 3 Kröten- und 2 Frosch- arten. — Eine Sammlung vor und Querschnitt. — Eine Hausratte, — Eine Hausspitzmaus. — E elmarder. — Die Entwickelung des Kammsalamanders. — Eine A Zitterrochen. — Ein Olm. — Eine Raupensammlung von 30 Art

Durch Geschenk uf in Milwaukee, 40 Mineralarten. — 2) Von Herrn Oberlehrer us gigas. — 3) Vom **Direktor**: Zwei Muschelarten (Unio und Pisci Von Herrn Bürgermeister **Höhmann** in Ihringshausen: Ein ausgest en Schüler, Herrn **Gutschke**: Eine Mineraliensammlung. — 6) V schliffene Achate aus Oberstein und Idar. — 7) Von dem Quint schweins. — 8) Von dem Quartaner **Lorenz**: Modell eines Maulw farth: Herz einer Dohle. — 10) Von dem Sekundaner **Lappe**: 12 a

Die Schüler: Feit rgeois (UI) und Andrecht (IIIa) leisteten freiwillig während d Hand bei der Durchsicht sämtlicher vorhandenen Naturgegenstänc n Trennung oder Verschmelzung zu in sich abgeschlossenen Sam

9. Lehrmitte ch-, Geschichts- und Geographie-unterricht. Zuwachs von

Leeders Wandka hen Geschichte. — Dillmann, Anschauung im Bilde mit franzö ers Wandbilder für den Geschichts- unterricht (II. Serie): Schlac . die Ungarschlacht auf dem Lechfeld. Angriff der athenisch t und Tejas Tod. — Lehmanns Kulturgeschichtliche Bilder (Bauern und Landsknechte (16. Jahrh.). Lagerleben aus dem 30jährig — Grosse Wandkarte vom Thüringer- land. — Leutemanns Cha delsberger Grotte. Die 3 Zinnen in den Dolomiten. Am Zürich thal. Aus der Mark. Schloss Tirol. Aus dem Pusterthal. Der St erbilder.

Geschenkt wurd Müller aus Triest ein grosses und instruktives Modell eines Kr

10. Vermehru

Seeberger, Prin nen und Sehen. — Lützow, Zeitschrift für bildende Kunst erbeblatt. — Pabst, Kunstgewerbe- blatt. — Flinzer, Lehrbuc Neue Malereien. — Behrens, Flach- ornamente. — Bouffier, S lementarzeichenschule. Lehrbuch für den Unterricht im freien Z förderung des Zeichenunterrichtes in Brandenburg. 3 Bde. — 4

Ausserdem gingen

Vom Zeichenlehrer den Zeichenunterricht, herausgegeben vom Verein deutscher Zeich

11. Für den G :

Verschiedene mehr ck, Liederschatz. — Abt, Lachner und Liebe, Unsere Lieder ck, Schulgesangschule. — Krause, Deutsche Singeschule. — M s, Kaiserhymne. — Daniel v. Cölln, Weihnachtsfreude. — And olkslied I. — Neues Choralbuch. — Melodienbuch zum evangelis nd Frech, 136 vierstimmige Choräle. — 1 Normalstimmgabel.

Geschenkt wurden von Herrn Lehrer **Deiss** hier 2 seiner Kompositionen für Männerchor: „Das rote Röslein“ von Jul. Wolff und „Deutsche Hymne.“ — Von den Herausgebern K. Günther und Noack: Fest- und Feierklänge für höhere Schulen.

12. Für die Turnhalle wurden angeschafft:

1 Pferd zum Verstellen mit Bolzen und Pauschen. — 3 Sprungbretter. — 2 grosse Fussbälle mit Lederbezug.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Ausser den in Höhe von 7% der Schülerzahl verwilligten Freistellen für bedürftige und würdige Schüler der Classen OI bis IV und der Unterstützung durch Verabfolgung von Schulbüchern aus der Hilfsbibliothek ist in diesem Jahre leider nichts zu berichten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 20. März 1891.

VI c.	9	Gesang. Religion	Grün.
		Französisch	Bach.
VI b.	9^{30}	Deutsch	Markert.
		Geographie	Dr. Knabe.
V c.	10	Französisch	Boekholt.
		Naturgeschichte	Dr. Völker.
V a.	10^{30}	Rechnen	Gally.
		Geographie	Dr. Meinhoff.
IV b.	11	Religion	Credé.
		Deutsch	Bethge.
IV a.	11^{30}	Rechnen	Dr. Fennel.
		Französisch	Heuser.

Während der Prüfungsstunden liegen die schriftlichen Arbeiten der betreffenden Schüler im Prüfungssaale auf, die Zeichnungen, welche von den Schülern der Realschule im Laufe des letzten Jahres angefertigt worden sind, werden in dem neben dem Saale gelegenen Zimmer aufgehängt bezw. ausgelegt sein.

Schlussfeier.

Samstag den 21. März 1891, 9 Uhr früh.

1. Chorgesang: „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Bortniansky.
2. Zum Andenken an Kaiser Wilhelm I., vorgetragen von Karl Bätz (IVb).
3. Zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms I. Ansprache des Herrn Dr. Knabe.
4. Chorgesang: Heimatlied von Abt.
5. Zwei Berge Schwabens von Gerok, vorgetragen von Heinrich Sauer (IIa).
6. The Soldier's Dream by Th. Campbell, vorgetr. von Walther Kresse (UIb).
7. Deutscher Rat von Rob. Reineck, vorgetragen von Wilh. Wollstädter (Vc).
8. La cloche par Lamartine, vorgetragen von Friedrich Maares (IVa).
9. Der Zweikampf aus A. Grün's letztem Ritter, vorgetr. von Otto Rüppel (UIa).
10. Frühlingshoffnung von Geibel, vorgetr. von Georg Eichenauer (VIa).
11. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
12. Chorgesang: „So sei gegrüsst viel tausendmal, holder Frühling“ von R. Schumann.

In den Bestimmungen über die Berechtigungen, welche der Besuch der Schule gewährt, ist keinerlei Veränderung eingetreten. Wir verweisen deshalb auf unsere Mitteilung in dem vorjährigen Programm (S. 25).

Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, sind von ihren Eltern rechtzeitig (am einfachsten durch eine schriftliche Anzeige, wozu der Schuldiener Formulare verabfolgt) abzumelden, insbesondere müssen die österlichen Abmeldungen jedenfalls vor dem Beginn des neuen Schuljahres erfolgen. Nicht abgemeldete Schüler werden, auch wenn sie nach den Ferien sich nicht wieder einfinden, selbstverständlich in der Schülerliste weitergeführt und sind nach Kuratoriumbeschluss noch für einen Monat, event. für ein Vierteljahr schulgeldpflichtig.

Die Beschlüsse über das Aufrücken oder Nichtaufrücken in höhere Klassen sind auf Grund der Verfügungen der höheren Behörden und nach eingehenden Konferenzberatungen endgültig getroffen und können nicht abgeändert werden. Ich spreche deshalb die Bitte aus, von dem Versuche, durch persönliche Unterhandlungen Abänderungen herbeizuführen, abstehen zu wollen; er würde erfolglos sein. Wir üben, soweit es die Rücksicht auf nicht ausser Acht zu lassende Vorschriften und das Interesse des Unterrichts erlauben, Milde*), erwarten aber von den Eltern, dass sie ihre Söhne zu gleichmässigem Fleisse anhalten.

Hinsichtlich der Wahl und jedes späteren Wechsels der Wohnung bei auswärtigen Schülern ist die vorherige Zustimmung des Direktors erforderlich. Die einheimischen Schüler haben einen Wohnungswechsel dem Direktor alsbald schriftlich mitzuteilen.

Das neue Schuljahr wird Montag den 6. April 1891, 8 Uhr früh, mit der Prüfung der zum Eintritt Angemeldeten seinen Anfang nehmen.

Ueber die Aufnahme in die Sexta gelten die Bestimmungen, dass sie in der Regel erst nach vollendetem neunten Lebensjahr erfolge, und dass die nachstehenden elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten erworben seien:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Schulgeldsätze sind für die Klassen VI bis III 75 *M* bezw. 100 *M* (Ausw.), für II und I 84 *M* bezw. 114 *M*.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete während der Schulzeit vormittags von $^1/_2$11—$^1/_2$12, in dringlichen Fällen auch von 7—8 früh, in seinem Geschäftszimmer zu sprechen.

Kassel, Mitte Februar 1891.

Dr. **Karl Ackermann,**
Direktor.

---

*) In den letzten Jahren hat an unserer Anstalt der Prozentsatz der Versetzten betragen 82,2. Für den ganzen Staat hat man den Durchschnitt auf 66$^2/_3$ % berechnet.